

An das Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation (SBFI)
per mail:
vernehmlassung.hbb@sbfi.admin.ch

Bern, den 31. März 2017

**Vernehmlassung der Totalrevision der Verordnung des WBF über Mindestvorschriften
für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren
Fachschulen (MiVo-HF; SR 412.101.61)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank, dass Sie uns die Möglichkeit geben, zur Totalrevision der MiVo - HF Stellung zu beziehen. Der Schweizerische Verband der Bildungszentren Gesundheit und Soziales (BGS) vertritt als Teilverband der Konferenz der Höheren Fachschulen gegen dreissig Bildungszentren, die – mehrheitlich von den Kantonen getragen – Ausbildungsgänge und Nachdiplomstudien für alle nichtakademischen Gesundheitsberufe und einzelne Sozialberufe auf Stufe HF anbieten. Der Verband hat zum Ziel, die Positionierung der Höheren Fachschulen Gesundheit und Soziales als verlässlicher Partner für die Versorgungssicherheit im Gesundheitssystem der Schweiz zu fördern und zu stärken.

In der folgenden Stellungnahme lehnt sich der BGS an die Stellungnahme der Konferenz HF an. Wir teilen die Auffassung der Konferenz HF in weiten Teilen, haben sich doch Delegierte des BGS im Vorstand der Konferenz HF an der Erarbeitung der entsprechenden Stellungnahme engagiert beteiligt.

Im Folgenden möchten wir kurz die wichtigsten Anliegen des BGS in Bezug auf die Revision MiVo-HF zusammenfassen. Im Anhang sind dann zu den einzelnen Artikeln der MiVo-HF die detaillierten Ergänzungen und Anliegen des BGS festgehalten.

Der BGS vertritt die dezidierte Meinung, dass zum Erreichen der vier Ziele, die sich das SBFI für die Revision der MiVo-HF gesetzt hat¹, zwingend auch die Stärkung der Position der Höheren Fachschulen gehören muss. Der BGS teilt die fünf Forderungen der K-HF und unterstützt sie vorbehaltlos:

1. Ein offizieller Status und Schutz für den Begriff der Höheren Fachschule.

In der MiVo-HF sinngemäss zu formulieren:

Ein Bildungsanbieter kann sich Höhere Fachschule nennen, wenn er mindestens einen anerkannten Bildungsgang führt.

2. Die Möglichkeit zur Anerkennung als Höhere Fachschule.

In der MiVo-HF sinngemäss zu formulieren:

Ein Bildungsanbieter kann sich anerkennen lassen, wenn er mindestens einen anerkannten Bildungsgang führt.

3. Ein eidgenössischer Titel bzw. ein eidgenössisches Diplom.

In der MiVo-HF sinngemäss zu formulieren:

Der Bund unterzeichnet das Diplom mit.

4. Die Weiterführung der acht Fachbereiche als Strukturelement

In der MiVo-HF sinngemäss zu formulieren:

Die Rahmenlehrpläne werden in Fachbereiche zusammengefasst.

5. Ein Gleichgewicht zwischen den Organisationen der Arbeitswelt und den Bildungsanbietern als Träger der Rahmenlehrpläne.

In der MiVo-HF sinngemäss zu formulieren:

Die Rahmenlehrpläne werden von den Bildungsanbietern und den Organisationen der Arbeitswelt gemeinsam entwickelt und erlassen.

Die detaillierten Begründungen zu den Forderungen finden sich in der Vernehmlassungsantwort der Konferenz HF.

1

- Rollen und Zuständigkeiten der Akteure klären,
- Arbeitsmarktorientierung erhöhen und Rolle der OdA stärken,
- Qualität sicherstellen und weiterentwickeln,
- Prozesse vereinfachen

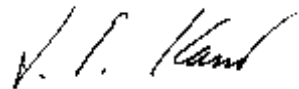
Wir danken Ihnen nochmals für die Gelegenheit zur Stellungnahme und hoffen auf die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen

Schweizerischer Verband Bildungszentren Gesundheit und Soziales



Peter Berger
Präsident



Hans-Peter Karrer
Geschäftsleiter